

Seit Juli 2014 ist die Freiwilligen-Agentur Halle Projektpartnerin des Förderprogramms Think Big und unterstützt **gemeinnützige Jugendprojekte** in Halle (Saale) finanziell und mit fachlicher Begleitung. So konnten 2015 ganze 17 Projekte aus den Bereichen Medien, Kultur, Umwelt, Bildung und Gesellschaft gefördert und begleitet werden. So vielfältig waren die Projektideen:

Ein neuer Schulgarten (Sina, 23)



Gemeinsam mit 11 Schüler*innen der achten Klasse einer Lernbehindertenschule in Merseburg haben sechs Studierende der Uni Halle den Schulgarten der Schule für eine regelmäßige, ertragbringende und vor allem freudemachende Weiterarbeit neu gestaltet. Dafür hat das Projektteam einen "Kennlern-Tag" veranstaltet, um die Schüler*innen und ihre Wünsche für den Schulgarten kennenzulernen und deren Vorstellungen von ihrem "Traum-Schulgarten" in die Planung mit einzubeziehen. Nachdem gemeinsam ein Konzept erstellt wurde, besorgten die Studierenden alle nötigen Materialien und Gartenzubehör. Die Schüler*innen konnten zudem erfolgreich Sachspenden im nahegelegenen Kleingartenverein einwerben, so dass sie für ihr Vorhaben

eine Vielfalt an Pflanzen zur Verfügung hatten. Innerhalb von vier Tagen wurde der Schulgarten von den beteiligten Kindern und Jugendlichen umgestaltet, was anschließend in Rahmen eines Abschlussfestes gewürdigt wurde.

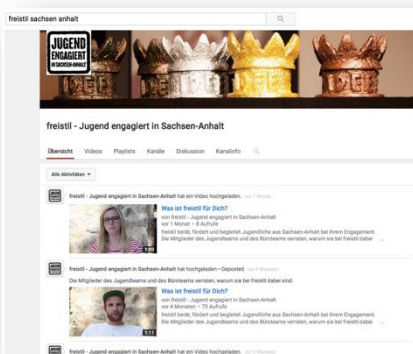
Aktion "Toberaum für Alle" (Ricky, 15)



Für viele Kinder und Jugendliche aus Halle-Neustadt ist das Jugendzentrum „Dornröschen“ ein sehr beliebter Treffpunkt nach der Schule. Jedoch fehlte den jungen Menschen ein Bereich, in dem sie sich austoben und auspowern konnten. Somit ergriffen sie die Initiative und überlegten gemeinsam mit der Leiterin des Zentrums, wie man im Club einen Ausgleich zum Stress in der Schule und zu Hause schaffen kann. Die Besucher*innen des Jugendzentrums einigten sich darauf, dass der Billiard-Raum zu einer Box-Ecke umfunktioniert werden sollte und

wünschten sich außerdem ein Anti-Aggressionstraining. Dann startete die Umbauphase: es wurde recherchiert, geplant und gewerkelt. Nachdem die Box-Ecke fertig gestaltet war, luden die Jugendlichen den Anti-Aggressionstrainer Nico ein, welcher gewaltfreie Methoden zum Umgang mit Konflikten zeigte. Die Jugendlichen waren dermaßen begeistert, dass sie nun überlegen, ein Streitschlichterprogramm in ihrer Einrichtung zu etablieren.

"freistil's"-YouTube-Channel (Wenzel, 17 Jahre)



Ein Freiwilligendienstleistender plante, den YouTube-Channel für das Projekt "freistil - Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt" innovativer zu gestalten, um Jugendlichen das Thema Jugend-Engagement näher zu bringen. Ziel war es, den Channel persönlicher und aktiver zu gestalten, um viele weitere Jugendliche zu motivieren, sich in gemeinnützigen Projekten zu engagieren und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Mit Kamera, Stativ und einer Videoschnittsoftware drehte er kleine Videos, die anschließend über YouTube, Facebook, den Think Big-Blog und Twitter geteilt wurden. So kündigte er Jugendworkshops an und stellte das ehrenamtliche Jugendteam von „freistil“ vor.

Mit seinen Videos gab der junge FSJler Engagement ein Gesicht und belebte den YouTube-Channel nachhaltig.

DJ Babu zu Gast in Halle (Nico, 24)



Mit ihrem ehrenamtlichen Radioprojekt SALTY SOUNDZ bieten drei junge Hallenser eine Hip-Hop-Plattform für alle Interessierten aus der Szene. Sie sind vor Ort, wenn irgendwo gerappt wird, alle 14 Tage on-air und veranstalten selbst Rap-Parties. Als besonderes Highlight konnten die Jugendlichen den amerikanischen DJ Babu aus Los Angeles für einen Auftritt nach Halle holen. Ziel dieses besonderen Hip-Hop-Konzerts war die Steigerung der öffentlichen Bekanntheit des Projekts SALTY SOUNDZ sowie Bereicherung der Hip-Hop-Kultur in Halle. Neben der

gesamten Organisation und Abstimmung mit dem Künstler, gelang es den Projektmachern zudem, eine Live-Radioshow zu produzieren. Über seinen Twitter- und Facebook-Account kündigte auch der amerikanische DJ seinen Auftritt in Halle an, so dass es ein gelungener Abend wurde.

Eine Givebox für Halle (Linda, 22)



Bei einer Givebox handelt es sich um einen Ort des Tauschens, des Verschenkens und des Loswerdens. Eine Gruppe Studierender holte dieses nachhaltige Konzept nach Halle und schuf damit eine Plattform, durch die ausrangierte Gegenstände nicht mehr weggeschmissen werden müssen, sondern getauscht werden können, weil ein Anderer sie vielleicht noch gebrauchen kann. So wurde ein Ort eröffnet, der Menschen erneut verbinden kann und das, indem konkret eine Alternative zur Wegwerfgesellschaft angeboten wird. Die aus Holz gebaute Box steht am sehr belebten August Bebel-Platz und erfreut sich sehr

großer Beliebtheit. Das Projektteam veranstaltet zudem regelmäßige Tauschtrödel, um auf die Möglichkeit des Tauschens statt des Wegwerfens hinzuweisen. Über ihren Blog und die Facebookseite werden Interessierte regelmäßig informiert.

Rescue-School 2015 (Thomas, 25)



Mehrere THW-Jugendgruppen aus dem südlichen Sachsen-Anhalt veranstalteten gemeinsam ein Wochenendlager, bei dem ein Dutzend Schüler und Schülerinnen aus ganz Halle teilnahmen, die nicht dem THW-Jugend e.V. angehören. Gemeinsam im Team wurden wertvolle Alltagsfähigkeiten wie Erste-Hilfe, Umgang mit Funkgeräten, Orientierungslauf und handwerkliche Grundkenntnisse erlernt. Ziel der Rescue-School war es, jungen Menschen einen Einblick in den Katastrophenschutz und das Rettungswesen zu gewähren, um sie für ein Engagement in diesem Bereich zu begeistern. Dazu hat das Orgateam der THW-Jugend eine Werbeaktion an halleschen Schulen gestartet, um auf das Ausbildungswochenende und die Arbeit des Technischen Hilfswerks hinzuweisen. Im Anschluss an das Projekt fanden sich einige der Teilnehmenden der Rescue-School, welche sich nun langfristig beim Jugendverein engagieren wollen.

begeistern. Dazu hat das Orgateam der THW-Jugend eine Werbeaktion an halleschen Schulen gestartet, um auf das Ausbildungswochenende und die Arbeit des Technischen Hilfswerks hinzuweisen. Im Anschluss an das Projekt fanden sich einige der Teilnehmenden der Rescue-School, welche sich nun langfristig beim Jugendverein engagieren wollen.

Die Stadtbibliothek Halle (Saale) in Minecraft (Josephine, 24)



Kinder und Jugendliche trafen sich zwei Mal wöchentlich in der Jugendmediathek 360°, um die Räumlichkeiten der Stadtbibliothek Halle mit dem partizipativem Computerspiel „Minecraft“ nachzubauen. Dabei lernten die jungen Menschen, wie man einen Planungsprozess gestaltet sowie Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilt. Diese Absprachen waren essenziell, um die Bibliothek möglichst detailgetreu nachzubauen. Die Medienkompetenz und das

Miteinander wurden dabei geschult. Das virtuelle Bauprojekt kam dabei nicht nur den Minecraft-Begeisterten zugute, denn die fertige Minecraft-Bibliothek soll zukünftig für virtuelle Bibliothekseinführungen und andere Veranstaltungsformate genutzt und für jeden im Internet zugänglich gemacht werden.

Organisation des Abschlussfestes des 11. Freiwilligentags in Halle (Jacqueline, 20)



Im Rahmen von „International.Engagiert.Studiert“ planten zwei Studierende der Uni Halle die Abschlussfeier des Freiwilligentags 2015. Dieser hallesche Aktionstag, bei dem sich mehr als 900 Freiwillige in ganz unterschiedlichen Projekten engagierten, wurde in diesem Rahmen durch ein Dankeschön-Fest auf dem Parkgelände der Christlichen Akademie am Riveufer abgerundet. Die beiden Studentinnen entwickelten dazu ein Konzept und konnten ihr theoretisches Wissen aus dem Studium einfließen lassen. Zudem konnten

die beiden Know-how rund um Veranstaltungsorganisation und Projektarbeit erwerben. Am Abend des Freiwilligentags kamen rund 300 Freiwillige zusammen, um sich über das Erlebte bei leckerem Buffet, tollen Livebands und einer Feedback-Wand auszutauschen. Das Abschlussfest diente vor allem zur Würdigung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements und sollte das Geschaffte am Abend sichtbar machen.

Berufe-Speed-Dating (Teresa, 24)



Wenn Schüler*innen ihr Abitur in der Tasche haben oder kurz davor stehen, wissen sie oftmals nicht wie es in ihrem Leben weitergehen soll. Kommt für diejenigen eine Ausbildung in Frage oder doch ein Studium? Daraufhin stellt sich wieder die Frage für welchen Studiengang man sich entscheiden sollte. Der Jugenduni e.V. Halle hat dafür ein Projekt entwickelt, um den Schüler*innenn zu helfen. Das "Berufe-Speed-Dating" soll ihnen aufzeigen, welcher Studiengang gut zu den eigenen Interessen und Vorstellungen passt. Beim diesjährigen "Berufe-Speed-Dating" konnten die teilnehmenden Schüler*innen sich mit Menschen unterhalten, die einen interessanten Bildungsweg hinter sich haben, d.h. ein Studium abschlossen und dann ihren Weg zum Traumberuf gefunden haben. Jede Runde dauerte ca. 5 Minuten und bot flüchtige Einblicke. Im Nachgang bestand dann nochmals die Möglichkeit für ein weiterführendes Gespräch. Sowohl für die Teilnehmenden als auch das ehrenamtliche Orgateam der Jugenduni war dies ein erkenntnisreicher Tag, der interessante Kontakte hervorbrachte.

Würfel und Spiele (Paul, 25)



Dieses Projekt möchte dem Trend, dass Jugendliche sich ausschließlich allein mit ihrem Smartphone beschäftigen, entgegenwirken und ihnen eine alternative Möglichkeit zur Freizeitgestaltung im Form von „Pen & Paper Rollenspiel“ bieten. Dabei handelt es sich um eine interaktive Form des darstellenden Spiels, bei dem es keine Zuschauer gibt. Die Jugendlichen werden Teil eines fantastischen Settings, in dem sie sich einen eigenen Charakter erarbeiten und mit der Darstellung dieses Charakters und ihren Entscheidungen den Ablauf des Geschehens beeinflussen. Auf diese Weise kreieren sie ihre eigene, gemeinsam erlebte Geschichte. Das Projekt startete zu Beginn des Schuljahres 2015 und findet über das gesamte Halbjahr hinweg statt. Diese Form der Interaktion hilft bei der persönlichen Entwicklung von Kompetenzen, wie beispielsweise Improvisationstalent, freies Sprechen, Teamfähigkeit, Kreativität und Einfühlungsvermögen.

Heckmeck #1 (Julius, 24)



Mit der Radioshow SALTY SOUNDZ auf dem freien Sender Radio Corax setzen sich Jugendliche für Hip Hop in Halle ein und versuchen, die lokale Szene zu unterstützen, indem sie Veranstaltungen durchführen. Das erfolgt durch Interviews mit ortsansässigen Nachwuchskünstler*innen in der Radioshow und auch durch die Organisation von Konzerten und Partys. Das Veranstaltungsformat „Heckmeck #1“ war eine besondere Herausforderung, da die Planung in Kooperation mit weiteren Jugendgruppen erfolgte. Außerdem wurden mehrere Künstler eingeladen, was mit einem hohen Abstimmungs- und Kommunikationsprozess einherging. Letztendlich war der Abend sehr erfolgreich und kann als wichtiger Beitrag für die halleische Hip Hop-Kultur gesehen werden.

Jugenduni-Woche 2015 (Andreas, 21)



Der Jugenduni e.V. veranstaltete die Jugenduni-Woche, in der über 50 Studieninteressierte eine Woche lang die Universität kennenlernen und verschiedene Studienfächer anschauen konnten. Vom 19. bis 23. Oktober wurde den Schülerinnen und Schülern durch Vorlesungen und Informationsveranstaltungen die Möglichkeit geboten, sich über unterschiedliche Fachrichtungen näher zu informieren und mit Dozent*innen und Studierenden in Kontakt zu treten. Das ehrenamtliche Orgateam der Jugenduni stellte für die Schnupperwoche einen Vorlesungsplan zusammen und veröffentlichte diesen auf der Webseite sowie über Facebook

und den Think Big-Blog. Zu diesem Zweck fragten sie Dozent*innen und Professor*innen an, die unentgeltlich Vorlesungen für die interessierten Schüler*innen vorbereiteten und organisierten Räume in der Uni. Anschließend bewarben sie die Veranstaltung über verschiedene Kanäle, um möglichst viele junge Menschen zu erreichen. Ziel der Jugenduni ist es, (sozialbenachteiligten) Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich allumfassend über ein Studium zu informieren und sie zu motivieren.

RYL! Halle rockt die Uni (Franziska, 22)



ROCK YOUR LIFE! Halle, ein Mentoringprogramm zwischen Studierenden und sozialbenachteiligten Jugendlichen, hat es sich zum Ziel gemacht, über Hochschulmarketing Studierende aller Fachrichtungen dazu zu ermutigen, das Projekt als Mentor*in oder Mitglied im ehrenamtlichen Orgateam zu unterstützen. Dazu gab es Ende Oktober einen Infoabend, bei welchem das Projekt „ROCK YOUR LIFE! Halle“ interessierten Student*innen vorgestellt wurde. Bereits aktive Mentor*innen waren vor Ort, so dass es zu einem regen Austausch kam. Die vielen neuentstandenen Kontakte wurden bei einem Winterfest Anfang Dezember gefestigt. Außerdem fand das erste gemeinsame Training mit den Schüler*innen statt, bei welchem viele Ideen für gemeinsame Aktivitäten entstanden. Ziel des Mentorings ist es, die Hauptschüler*innen auf ihrem Weg zum Abschluss zu begleiten und motivieren sowie die Förderung der Bildungsgerechtigkeit.

vorgestellt wurde. Bereits aktive Mentor*innen waren vor Ort, so dass es zu einem regen Austausch kam. Die vielen neuentstandenen Kontakte wurden bei einem Winterfest Anfang Dezember gefestigt. Außerdem fand das erste gemeinsame Training mit den Schüler*innen statt, bei welchem viele Ideen für gemeinsame Aktivitäten entstanden. Ziel des Mentorings ist es, die Hauptschüler*innen auf ihrem Weg zum Abschluss zu begleiten und motivieren sowie die Förderung der Bildungsgerechtigkeit.

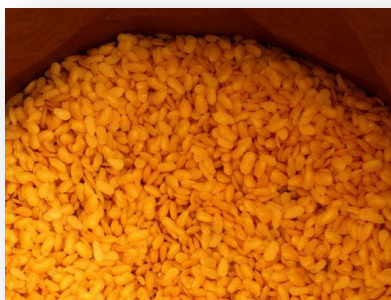
Fotoprojekt: Danke-Kalender für Freiwillige (Maria, 22)



Mit dem Projekt haben fotografiebegeisterte Jugendliche allen Ehrenamtlichen und Organisationen des Freiwilligentages in Halle "Danke" gesagt. Ziel des Projektes war es, für alle Engagierten des 11. Freiwilligentags einen A3-Fotokalender mit den Erinnerungsfotos des Tages zu erstellen und zugleich auf den kommenden Freiwilligentag für 2016 aufmerksam zu machen und möglichst viele Menschen zur Teilnahme zu motivieren. Dazu teilte die

Jugendgruppe sich auf die Projekte auf, machte viele tolle Fotos und erstellte anschließend mit Unterstützung einer Grafikerin den Kalender. Dieser wurde Ende des Jahres verschickt und über alle Online-Kanäle verbreitet. Dadurch wird das Engagement von über 900 Freiwilligen sichtbar gewürdigt und weitere Menschen zu ehrenamtlichen Engagement am Freiwilligentag aktiviert.

Benefizweihnachtsmarkt Björn Schulz Stiftung (Lilith, 23)



Das Projekt umfasste die Planung und Durchführung einer Benefizveranstaltung zugunsten der Björn Schulz Stiftung, Halle (Saale). Hauptziel war es, Spenden für die Björn Schulz Stiftung zu akquirieren und damit die ehrenamtliche Arbeit des ambulanten Kinderhospizes finanziell zu unterstützen. Zu diesem Zweck planten Studierende der Uni Halle mehrere Verkaufsangebote in Form von Wachskerzen, Lichterketten und Weihnachtsdeko auf dem Weihnachtsmarkt im LaBim. Des Weiteren machte der Verkaufsstand die Besucher*innen auf die Arbeit der Stiftung aufmerksam. Da die Björn Schulz Stiftung

auf Spenden und ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen ist, ist die Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung. Durch Benefizveranstaltungen wie diese sollen möglichst viele Menschen über die Arbeit der Organisation informiert werden und vielleicht sogar dazu ermutigt werden, sich ebenfalls ehrenamtlich für die Stiftung zu engagieren. Anfang des Jahres 2016 übergaben die Projektmacher*innen die Spenden gemeinsam mit kleinen Bastelutensilien an die Kinder und Mitarbeiter der Stiftung.

Kartoffel-Wunder!? (Max, 22)



Im Zuge des sich nähernden Winters beschäftigten sich vier junge Menschen mit dem Thema Ernährung geflüchteter Menschen aus Afrika - dabei stellte sich heraus, dass sie sich teilweise nur notdürftig ernähren. Daher setzten es sich die Jugendlichen zum Ziel, gemeinsam mit den Flüchtlingen zu kochen und ihnen anschließend die Rezepte zur Verfügung zu stellen. Nach der Planung von Rezepten sowie der Organisation eines Dolmetschers verschickten die Jugendlichen Einladungen an die Gemeinschaftsunterkünfte in der Umgebung. Gemeinsam mit zahlreichen Geflüchteten

kochte das Projektteam am 5. Dezember leckere Kartoffelgerichte wie zum Beispiel Kartoffelsuppe, Kartoffelecken und Kartoffelpuffer mit selbstgemachtem Apfelmus. Abschließend erhielt jeder Teilnehmende einen Beutel gefüllt mit allen Rezepten des Tages und Lebensmittel, um später selbst nachkochen zu können. Der Kochtag kam sehr gut bei allen Beteiligten an, so dass er im neuen Jahr wiederholt wurde. Zum Abschluss gab es eine Kochaktion, bei der die Geflüchteten afrikanische Gerichte zubereiteten.

Kleine Geste, große Wirkung (Jasmine, 21)



Auszubildende der Hauswirtschafts- und Familienpflege nehmen an mehreren freiwilligen sozialen Projekten teil, auch bekannt als „Service Learning“ (Lernen durch Engagement). In diesem Rahmen stellten die jungen Menschen ihr eigenes Projekt "Kleine Geste, große Wirkung" auf die Beine. Durch Einblicke in verschiedene soziale Einrichtungen haben die Projektmacher*innen festgestellt, dass in vielen Pflegeheimen keine oder wenig Zeit für die individuelle Beschäftigung mit den

Bewohner*innen zur Verfügung steht. Daher planten die Jugendlichen verschiedene Angebote, wie beispielsweise Plätzchenbacken oder gemeinsames Weihnachtsbasteln, um den Bewohner*innen Abwechslung und Freude in ihren Alltag zu bringen.